

Latina in der Novellenbearbeitung des Athanasios von Emesa

In einer Festschrift über lateinische Wörter in byzantinischen Rechtstexten zu handeln, mag manchem lieblos erscheinen. So unbestreitbar die Bedeutung des "Kampfs der Weltsprachen", wie Henrik Ziliacus vor einem halben Jahrhundert zeitverhaftet formulierte, für Kultur und Ideologie zumal der Frühzeit des oströmischen Reiches auch ist, so hartnäckig das Lateinische gerade in der byzantinischen Jurisprudenz fortlebte - die Erforschung des Phänomens führt stets ziemlich rasch auf beschwerliche Pfade spröder Philologie und endet nicht selten in den Sümpfen byzantinischer Halbbildung. Dem Adressaten dieser Festschrift dediziere ich meinen Beitrag gleichwohl guten Gewissens: Nico van der Wal, der seine Groninger "Antrittsvorlesung" der Zweisprachigkeit im byzantinischen Recht gewidmet hatte<sup>1</sup> und dem wir einen der materialreichsten und umfassendsten Aufsätze zum Gegenstand verdanken,<sup>2</sup> vermag auch den Bizarrerien des Sujets noch ihre spielerischen Reize abzugewinnen.<sup>3</sup>

Spezielles Objekt der Untersuchung ist das Novellensyntagma des Athanasios.<sup>4</sup> Behandelt wird zunächst die Verwendung des Lateinischen durch Athanasios (I); darauf folgen kurze Bemerkungen zu Besonderheiten der Schreibweise (II), an die sich ein Abschnitt über die lateinischen Wörter in der "Benutzergeschichte" des Syntagma anschließt (III). Den Abschluß bildet die Edition eines auf der Basis des athanasianischen Werkes zusammengestellten Glossars (IV).

I

Um die Verwendung des Lateinischen durch Athanasios zu beurteilen, muß man von seinem eigenen Text, der epitomierenden Paraphrase der Novellen, zunächst diejenigen Teile trennen, die Athanasios - nicht anders als Theodoros übrigens - aus der von ihm als Vorlage benutzten Novellensammlung prinzipiell unverändert übernommen hat.

- 1 N. van der Wal, *Tweetaligheid en recht in het Romeinse keizerrijk*, Groningen 9.11.1976.
- 2 N. van der Wal, 'Die Schreibweise der dem Lateinischen entlehnten Fachworte in der frühbyzantinischen Juristensprache', *Scriptorium* 37 (1983) 29-53.
- 3 Vgl. N. van der Wal, 'Problèmes linguistiques rencontrés par les juristes byzantins', *Non nova, sed nove. Mélanges ... dédiés à Willem Noomen*, Groningen 1984, 279-283 (281).
- 4 edd. D. Simon und S. Troianos, Frankfurt am Main 1989.

Es handelt sich dabei um die äußeren "Identifikationsmerkmale" der Novellen, also Rubrik, Inscriptio/Intitulatio, Initium und Datierung.

Von den Urkundenteilen war jedenfalls die Datierung im Original sicherlich stets lateinisch und dürfte es im Autograph des Athanasios ebenfalls gewesen sein, wenn auch die erhaltenen Handschriften keine einzige rein lateinische Datierung bieten, in der Mehrzahl der Fälle die Datierung sogar rückstandslos exhellenisiert oder - wohl gerade wegen der Schwierigkeiten der Kopisten mit dem Lateinischen - zu einem ἐγράφη oder DAT. verstümmelt ist.

Inskriptionen und Intitulationen sind stark verkürzt und an die Bedürfnisse einer Sammlung adaptiert. Lateinisches taucht hier vor allem in den Beamtentiteln der Intitulationen auf, jedoch heißt beispielsweise der Prätorianerpräfekt wie in den Novellenhandschriften nicht *praefectus praetorio*, sondern ἑπαρχος τῶν PRAETORION.

Die Rubriken gehörten nicht zum Bestand der Originalurkunden. Athanasios hat sie jedoch vermutlich in der Regel nicht selbst formuliert, sondern - einschließlich vereinzelt auftauchender lateinischer Wörter - der von ihm benutzten Novellensammlung entnommen.<sup>5</sup>

Die Lemmata der Novellen hatten die Hauptlast der Identifikation zu tragen. Athanasios hat die Initia auch der lateinischen Novellen daher selbstverständlich angeführt und sie ebenso selbstverständlich lateinisch belassen.

Im von Athanasios selbst formulierten eigentlichen Corpus des Werks, der Paraphrase des Novellentextes, begegnen knapp 200 verschiedene lateinische Wörter. Etwa die Hälfte von ihnen gehört nicht zur juristischen Fachsprache im engeren Sinne, sondern entstammt den Sphären von allgemeiner Verwaltung und Militär. Da diese Bereiche von den Byzantinern jedoch nicht prinzipiell unterschieden wurden, empfiehlt es sich auch nicht, sie getrennt zu behandeln.

Einige der lateinischen Wörter treten im Novellensyntagma nur einmal auf, die meisten jedoch mehrfach, so daß sich die Gesamtzahl der Stellen fast auf tausend beläuft. Dabei hat Athanasios im Regelfall ein lateinisches Wort, das an der betreffenden Stelle der Novelle oder in ihrer unmittelbaren Umgebung vorkommt, bei der Paraphrasierung einfach übernommen. Nicht allzu selten verwendet er aber ein lateinisches Wort auch dort, wo es im (überlieferten) Novellentext nicht anzutreffen ist; und umgekehrt begegnen nicht alle lateinischen Wörter aus den griechischen Novellen bei Athanasios wieder.

Von einer vollständigen Untersuchung der letzteren Ausnahmefälle habe ich angesichts von Anlage und Stand der verfügbaren Hilfsmittel Abstand genommen. Repräsentative Stichproben haben jedoch gezeigt, daß der ersatzlose "Verlust" lateinischer Wörter fast immer unmittelbare Folge der Epitomierung ist, die

5 Vgl. dazu D. Simon, 'Das Novellenexemplar des Athanasios', *FM VII* (1986) 117-140 (hier 139<sup>54</sup>).

Ersetzung eines lateinischen Wortes der Novellen durch ein griechisches im (überlieferten) Athanasiosstext zu selten vorkommt,<sup>6</sup> als daß sich daraus eine Tendenz ableiten ließe.

Die umgekehrte Ausnahme - ein Plus von lateinischen Wörtern bei Athanasios - begegnet deutlich häufiger und ist nicht nur deswegen wesentlich interessanter. Dazu eine Reihe von Beispielen:<sup>7</sup>

ADEFENDEUTOS ist in 4.13.2 als verdeutlichender Zusatz gebraucht, in 4.22.16 als *verbum proprium* (vgl. NT 684/10-11).

ADITEUO, bei Justinian unbelegt, wird in 9.1.1 zunächst zur Verdeutlichung eingeführt, ersetzt im selben Kapitel dann noch zweimal das griechische προσιέναι; an der ersten der beiden Stellen ebenso bei Theod. 1.2. In 9.1.4 und 9.13 steht das Wort anstelle weniger technischen griechischen Sprachgebrauchs (vgl. NT 8/2-4 und 735/16).

ADITION: In 9.13 vertritt τὸ δίκαιον τῆς ADITIONOS überraschend, aber nicht unkorrekt τὸ τῆς διασκέψεως δίκαιον (NT 735/17).

ADNUMION: In 4.11.2 heißt es ἄδυσύμια ποιεῖν statt πρὸς ὄνομα καλεῖν (NT 238/32).

ANNALIOS wird in 2.3.15 als Attribut zu ληγάτον verwendet, während es im überlieferten Novellentext ἐτήσιον heißt (NT 661/8). Theodoros schreibt an der entsprechenden Stelle (131.17) ἀνναλίως λεγατευθέν.

BONA FIDE/MALA FIDE steht in 10.10.7 ebenso wie bei Theod. 119.8 für überliefertes καλή πίστει/κακή πίστει in N.119.7.

CASOS, bei Justinian an fünf Stellen belegt, begegnet bei Athanasios mehr als dreimal so häufig, die Dubletten aus den Paratitla nicht mitgerechnet.

CAUTION taucht in 1.2.42 in einem Interpretament von zweifelhafter dogmatischer Korrektheit auf.

CENSUALIOS steht in 4.P.22.3 als *verbum proprium* für ὁ τῶν δημοσίων φύλαξ (NT 638/11-12). An der zugehörigen Hauptstelle 20.1.4 schreibt Athanasios κηνοσφύλαξ, ebenso Theod. 118.4.

COMMITTEUO taucht in 5.P.17 im Rahmen eines erläuternden Zusatzes auf.

CONTUMAX vertritt in 4.15.4 ebenso wie bei Theod. 82.3 die Periphrase ... κατὰ προπέτειαν ἀπολειφθεῖν (NT 403/27-28).

CURATORIA: In 13.1.1 spricht Athanasios zunächst enumerativ - was in diesem Falle wohl der Präzision dienen soll - von ἐπιτροπή ἢ CURATORIA, im weiteren

- 6 Ein Beispiel: In NT 433/7 steht von M überliefertes ABSTINATEUEIN, was in L bereits durch ἀναχωρεῖν ersetzt ist; in Ath.11.4.6 ist ἀποστῆναι überliefert - ob auch ursprünglich?
- 7 Vollständigkeit ist in dieser Liste nicht angestrebt, insbesondere habe ich diejenigen Wörter nicht aufgenommen, die sowohl bei Justinian als auch bei Athanasios mehrfach, wenn auch nicht immer an derselben Stelle, vorkommen. Den Hinweis, daß ein Wort bei Justinian, d.h. in seinen griechischen Novellen nicht belegt ist, habe ich nur in den Fällen angebracht, in denen dieses Wort von Athanasios mehrfach verwendet ist. Im übrigen muß hier wie im weiteren bisweilen auf die zu erhoffende Publikation extensiver, die lateinischen Wörter komfortabel kenntlich machender Wortregister zu Athanasios und zu den justinianischen Novellen vertröstet werden.

Verlauf des Titels dann aber wie Justinian in dieser Novelle (72) nur noch undifferenziert von κηδεμονία.

DATIUOS steht in 7.P.1.2 als prägnantes Attribut zu δικαστής; dem entspricht bei Justinian die Wendung ἐκ κελεύσεως βασιλικῆς (NT 610/6-7). Das Adjektiv ist in der byzantinischen Rechtssprache zur Bezeichnung des *iudex datus* weniger geläufig als zur Bezeichnung des *tutor dativus*.

DE INOFFICIOSO ersetzt in 8.1.4 wie bei Theod. 38.4 eine justinianische Periphrase (NT 250/19-20).

DEBITOR, bei Justinian unbelegt, taucht in Konkurrenz zu χρεώστης bei Athanasios in 15.1.3 (2x) und 23.12.2 auf.

DELEGATON sagt Athanasios in 20.1.1 ebenso wie Theodoros in 128.1, wo Justinian von den μερικαὶ διατυπώσεις τῶν συντελεῶν spricht (NT 636/18-19).

DIARION und ADIAROS verwendet Athanasios in 1.10 bzw. 1.9 im Rahmen der Reduktion justinianischer Periphrasen (vgl. NT 117/5-7 und 32/11-16).

DISCUSSOR konkurriert in 23.20.4 mit (justinianischem) λογοθέτης.

EXCUSATION vertritt in 4.24.1, ähnlich wie ἐξκουσατεύεσθαι bei Theod. 15.1, Justinians untechnisches δωθεῖσθαι (NT 37/38).

IN CAPITA, im Gegensatz zu IN STIRPES bei Justinian nicht belegt, wird von Athanasios in 1.2.49 (vgl. Theod. 123.66), 9.2.5, 9.10.4 (vgl. Theod. 118.6) und 11.4.13 zur Verdeutlichung eingesetzt.

INVENTARION steht in 2.3.22 zur Reduktion einer Periphrase (vgl. NT 664/5-10).

LITIGATOR ersetzt in 4.15.3 - überraschend, aber inhaltlich zutreffend - νευικηώς (vgl. NT 406/4).

OFFICION, bei Justinian (ausschließlich?) im Titel MAGISTROS τῶν OFFICION belegt, begegnet bei Athanasios in anderen Zusammenhängen achtmal und steht in Konkurrenz zu τάξις und φρόντισμα.

ORDINARIOS (ὑπάτος) schreibt Athanasios in 8.1.1; dem entspricht bei Justinian ein ἐν αὐτῇ τῇ πράξει γενόμενος (NT 248/19). Bemerkenswerterweise findet sich bei 22.5.3, wo Athanasios das Wort ein zweites Mal benutzt, in der zugrundeliegenden lateinischen Novelle die genau entsprechende Umschreibung *in ipso actu* (NT 333/18).

PACTON steht in 2.2.16 für (ἐμφυτευτικός) κανών (NT 587/21).

PAGANOS sagt Athanasios in 1.10 ebenso wie Theodoros (N.16), um den frisch geweihten Kleriker (ἕτερος ἕξωθεν χειροτονηθείς: NT 116/16) im Gegensatz zum SUPERNUMEROS (s.u.) zu bezeichnen.

PRO SOLUTO dient in 15.1.3 als prägnanter *terminus technicus*.

REOS, bei Justinian unbelegt, steht in 5.4.1-3 - im Gegensatz zu Theod. 53.1-7 konsequent - für ἐναγόμενος, während ἐνάγων in dieser Novelle von keinem der beiden Scholastikoi durch ACTOR ersetzt wird.

REPETITEUO heißt es in 9.1.5 ebenso wie bei Theod. 1.7 für ἀναλαμβάνειν (NT 8/24).

REVOCATORIOS vertritt in 20.1.24 ebenso wie bei Theod. 128.29 eine justinianische Periphrase (vgl. NT 645/32-646/1).

SACRON AUDITORION dient in 7.7.1 der prägnanten Verdeutlichung. Es fällt auf, daß Athanasios die Wendung ἐν τάξει SACRU AUDITORIUM in 7.P.10, wo eine lateinische Novelle zugrundeliegt, analog verwendet: ἐν τάξει SILENTIU CONVENTU.

SCRIPTOS ist in 9.4 als prägnantes Epitheton zu κληρονόμος hinzugesetzt.

SUPERNUMEROS begegnet in 1.9 und 1.10 ebenso wie bei Theod. 3.4 und 16.1 für justinianisches ὑπὲρ τὸν ἀριθμὸν (NT 21/38) bzw. περιπτώς (NT 116/28).

TABELLION, bei Justinian unbelegt, taucht in 2.1.14 (ebenso Theod. 7.9), 2.1.17 und 14.3.5 auf; der (überlieferte) Novellentext bietet an allen drei Stellen συμβολαιογράφος.

TESTATOR kommt bei Justinian an vier Stellen vor und wird von Athanasios mehr als dreimal so häufig verwendet.

TRADITEUO ersetzt in 8.5.3 und 18.4.1 (ebenso Theod. 126.1) justinianisches παραδίωμι (NT 489/38 und 747/8).

Bei Betrachtung dieser Liste drängt sich als erstes die Frage auf, ob nicht an vielen Stellen, zumal dort, wo Theodoros dasselbe lateinische Wort benutzt, dieses im Urtext der Novellen gestanden habe und erst im Laufe von deren Überlieferung ersetzt oder eliminiert worden sei. Möglich und besonders naheliegend erscheint das etwa bei den Wörtern ANNALIOS, BONA FIDE/MALA FIDE und REPTITEUO aus unserer Liste. Paradoxerweise ist gerade in diesen Fällen das in der Übereinstimmung mit Theodoros liegende Indiz besonders schwach, da die genannten Wörter zu den geläufigsten λέξεις ῥωμαϊκαί der byzantinischen Rechtsliteratur gehören. An den meisten Stellen ist jedoch der bei Athanasios durch ein lateinisches Wort vertretene Text der Novellen in der überlieferten Fassung einerseits so elaboriert, andererseits so glatt und unanstößig, daß er kaum das Produkt eines schlichten Exhellenisierungsprozesses sein kann. Ob man unter diesen Umständen die Koinzidenzen im Auftreten lateinischer Wörter bei Athanasios und Theodoros auf die Ähnlichkeit der Bedingungen zurückführen kann oder ob literarische Beeinflussung in der einen oder anderen Richtung anzunehmen ist, müßte erst in einer nicht auf die lateinischen Wörter beschränkten Untersuchung geklärt werden, kann aber hier dahinstehen, da jedenfalls höchstens von gelegentlichen Anregungen gesprochen werden könnte, während die beiden Scholastikoi prinzipiell zweifellos selbständig gearbeitet haben.

Läßt man unter diesen Prämissen die oben aufgelisteten Beispiele erneut Revue passieren, so entdeckt man dieselben Phänomene wieder, die Simon für die Arbeitsweise des Athanasios im allgemeinen beschrieben hat,<sup>8</sup> nämlich den Einsatz des *terminus technicus* als Ersatz einer justinianischen Periphrase und die Hinzufügung eines Begriffs zum Zwecke der - bisweilen interpretierenden - Verdeutlichung. Nicht überall stellte das Griechische einen eingeführten derartigen

8 D. Simon, 'Einführung in die justinianischen Novellen', *RJ* 4 (1985) 122-132 (126-128).

*terminus* (schon) zur Verfügung. In den meisten der oben aufgelisteten Fälle scheint sich Athanasios jedoch *ceteris paribus* willkürlich für das lateinische Wort entschieden zu haben. Daß es sich dabei um eine Frage der Paraphrasierungsmethode handelt, bei der die Wahl der verwendeten Sprache von nachrangiger Bedeutung ist, zeigt sich auch dort, wo Athanasios das Etymon eines von Justinian benutzten lateinischen Wortes aufgreift, es aber in anderer Form oder Wortart verwendet. Während etwa Justinian in N.85.1 periphrasiert: οἱ ἐν ταῖς δημοσίαις ὀπλοποιαῖς ἦτοι ταῖς λεγομέναις φάβριξι, und erst im dritten Kapitel der Novelle von φαβρικῆσιοι spricht, gebraucht Athanasios dieses Wort gleich beim ersten Mal (20.4.1-2). Derselbe Fall begegnet bei N.108, wo Justinian zunächst vom βεβαρημένος τοῦ φιδεῖκομμίσσου τῇ ἀποκαταστάσει spricht (NT 515/9, vgl. dann aber 516/11), Athanasios hingegen sofort kurz und bündig FIDEICOMMISSARIOS sagt (9.9.1-2). Anders ist der Fall in 4.1.16 gelagert, wo das Substantiv REVOCATION anstelle des von Justinian (NT 77/20) und auch von Theodoros (8.18) gebrauchten Adjektivs REVOCATORIA überliefert ist. Eine ähnliche Alternation zwischen Substantiv und Adjektiv begegnet noch einmal: In 7.8.3 und 10.1.3 verwendet Athanasios die Wendung PRAETERITOS ἢ EXHEREDATOS. Bei Justinian ist nur PRAETERITOS lateinisch überliefert, und auch dieses nur an einer der beiden Stellen (NT 536/28; vgl. dagegen NT 13/39); anstelle von EXHEREDATOS sagt Justinian ἀποκληρουόμος bzw. ἀποκληρουόμων<sup>9</sup> (vgl. dazu Theod. 2.4 einerseits, 115.3 andererseits). In den entsprechenden Paratitla 8 und 11 des 9. Titels gebraucht Athanasios die Substantive PRAETERITION und EXHEREDATION. Schließlich ist in diesem Zusammenhang noch 2.P.8 anzuführen, wo Athanasios das Verb REPUDIATEUEIN verwendet, während er an der zugehörigen Hauptstelle 10.9.14 wie Justinian (NT 563/5) REPUDION πέμπειω sagt.

Bei den zuletzt genannten Beispielen aus den Paratitla wie schon in einigen der oben aufgelisteten Fälle nähert man sich der Grenze zwischen interpretierender Paraphrase und Kommentar. Athanasios überschreitet diese Grenze nicht häufig, verzichtet aber dort, wo er es tut, ebenfalls nicht auf den Einsatz lateinischer Wörter. So spricht er in 11.4.18 von POSTUMOI, in 18.3 von FAMILIA, verwendet in 15.3.1 das Verb PACTEUO und redet in 9.9.2 von der FIDEICOMMISSORUM SERUANDORUM ἰκανοδοσία.

Zuguterletzt ist noch ein Blick auf die lateinischen Novellen zu werfen. Deren Zahl und Umfang sind gering; darüber hinaus empfiehlt Athanasios bei einigen von

9 Schöll hat sich ebensowenig wie die byzantinischen Kopisten entscheiden können, ob er dieses Kompositum als Adjektiv oder als indeklinablen, zu einem Wort zusammengezogenen präpositionalen Ausdruck auffassen sollte; ersteres dürfte richtig sein. An der Legitimität des anstößigen Worts, das wie eine Lehnübersetzung von *exheres/exheredatos* wirkt und mit den Exhellenismoι ἄκληρος und ἀπόκληρος konkurriert, aber auch außerhalb der juristischen Fachsprache vorkommt (vgl. die Belege bei Lampe), kann nicht gezweifelt werden.

ihnen Übergehung wegen nur örtlicher Geltung. Wo er sie paraphrasiert, ist die Frequenz der lateinischen Wörter nicht signifikant höher als bei den griechischen Novellen. Der einzige Fall, in dem Athanasios dabei ein in der Vorlage nicht enthaltenes lateinisches Wort gebraucht, wurde oben (s.v. ORDINARIOS) bereits erwähnt.

Insgesamt betrachtet, könnten Art und Ausmaß der Verwendung des Lateinischen durch Athanasios nur dann überraschen, wenn man das üblicherweise im Sinne eines "post hoc et propter hoc" mit dem Tode Justinians verknüpfte Ende eines quasiuniversitären Rechtsunterrichts durch "Antecessoren" wider alle historische Plausibilität als scharfen epochalen Schnitt ansähe. Athanasios schrieb zu den Novellen. Veranlassung, lateinische Wörter zu gebrauchen, war dabei in wesentlich geringerem Maße gegeben als bei einem Kommentar zu den Institutionen oder den Digesten, und das nicht allein deswegen, weil die meisten Novellen bereits in griechischer Sprache ergangen waren: Van der Wal hat unter anderer Perspektive darauf hingewiesen, daß die schwache Präsenz lateinisch-römischer juristischer Terminologie in den frühbyzantinischen Konstitutionen neben rhetorischen Gründen auch solche des Regelungsgegenstands hat,<sup>10</sup> und Simon hat betont, daß das Werk des Athanasios nicht der elementaren Einführung in den Rechtsstoff diene, sondern eher einen Aufbau- oder Ergänzungskurs im neuesten Novellenrecht darstelle.<sup>11</sup> In diesem Rahmen hat Athanasios moderat, aber unbefangen, ja fast indifferent das Lateinische eingesetzt, hat Digesten und Codex (auch) nach *partes* oder nach den lateinischen Titelrubriken zitiert,<sup>12</sup> hat Ausdrücke der Unterrichtssprache wie TRACTATOS<sup>13</sup> und FACTON<sup>14</sup> mit größter Selbstverständlichkeit benutzt. Vor allem aber hat Athanasios, der selbst vielleicht bei den Antecessoren "gehört" hatte, ebensowenig wie diese an dem Anspruch gerüttelt, daß der Gesetzestext auch dort, wo er lateinisch abgefaßt war, im Original zur Kenntnis zu nehmen war - mag dieser Anspruch auch zunehmend den Charakter einer Fiktion angenommen haben.

10 Van der Wal, 'Schreibweise' 47-50.

11 Simon, 'Einführung' 131.

12 Siehe die Verweisungen im Anschluß an 4.17, 10.6.1 und 10.6.5.

13 1.2.26; 1.2.42; 8.1.5; 9.5.

14 Am Ende von 1.16, 2.2, 3.2, 7.8, 8.5, 9.9, 10.2 und 18.6 sowie in 7.8.1. Es geht dort stets um die Frage, ob eine Bestimmung auch für bereits anhängige Fälle (FACTA) gelten solle. In 10.1.5 ist in entsprechendem Kontext ὑπόθεσις überliefert.

## II

Was die Schreibweise der lateinischen Wörter betrifft, kann ich mich, bezugnehmend auf Van der Wals einschlägige Ausführungen, auf wenige Bemerkungen beschränken.

Die Liste der Wörter, in denen AE statt E geschrieben wurde,<sup>15</sup> läßt sich um eines verlängern: Im Lemma von N.143/150 steht in 11.5 - übrigens ebenso wie in den Novellenhandschriften - INTERPRAETATION.

Die von Van der Wal vorwiegend aus Theophilos und einer von Zachariä edierten "Codexbearbeitung" aufgelisteten "Sigla",<sup>16</sup> also Abkürzungen mit Überstreichung, tauchen mit wenigen Ausnahmen auch bei Athanasios auf.<sup>17</sup> Zu ergänzen sind hier PRION für PRAETORION (häufig in den Intitulationen), MFDE neben BFDE für MALA bzw. BONA FIDE (10.10.7) und COD für CODEX/CODIX (Werktitel in B). Besonders häufig erscheinen die Abkürzungen für LEGATON und seine Ableitungen LEGATARIOS und LEGATEUEIN (vielleicht auch DELEGATON in 4.P.22.1). Daß diese Abkürzungen eine Fehlerquelle darstellten, zeigen Fälle wie in 7.8.3, wo B LEG(ATU) fälschlich zu LEGATEUEIN aufgelöst hat, und noch krasser in 7.2.4, wo B CUR(ATOR)AS anstelle von PR(AETOR)AS bietet. Wodurch die Überstreichung von nicht abgekürztem SACRON in 7.2.4 motiviert ist, vermag ich nicht zu sagen. Hingewiesen sei schließlich auf die häufigen überstrichenen Abkürzungen in den lateinischen Wörtern der Datierungen, worunter das Kürzel CP bzw. COP für Konstantinopel (1.17 bzw. 4.23) und die korrupte Abkürzung IUTNN für IUSTINIANU besonders erwähnenswert sind.

Dafür, daß auch die griechischen Endungen der lateinischen Wörter im 6. Jahrhundert mit lateinischen Buchstaben geschrieben wurden, liefern die Handschriften des Syntagma ungezählte Belege. Lateinische Buchstabenformen auch in benachbarten griechischen Wörtern ermöglichen Rückschlüsse auf einen sehr frühen paläographischen Status, erlauben vielleicht sogar, von einer gewissen Indifferenz manch eines frühbyzantinischen Kopisten gegenüber den zwei Alphabeten zu sprechen. Bei einer umfassenden Untersuchung zur Paläographie der Latina in den byzantinischen juristischen Handschriften<sup>18</sup> werden die Athanasioscodices jedenfalls mit einzubeziehen sein.

15 Vgl. Van der Wal, 'Schreibweise' 38<sup>24</sup>.

16 *Ibidem* 45-47.

17 BONA FIDE, CURATOR/PROCURATOR, DIGESTON/-A, FIDEICOMMISSON/-COMMISSARIOS, OFFICION, PUPILLOS, PRAETOR, TESTATOR, USUFRUCTOS.

18 Dazu grundlegend, aber noch ohne Berücksichtigung der späteren Entwicklung Van der Wal, 'Schreibweise' 33-38.

## III

In der "Benutzergeschichte" des athanasianischen Syntagma spielen die lateinischen Wörter an zwei Punkten eine Rolle. Zum einen in den Rubriken zu den einzelnen Kapiteln, die nach den überzeugenden Darlegungen von Simon/Troianos<sup>19</sup> nicht von Athanasios selbst stammen, sondern von anderen an den Rand des Textes geschrieben und im Lauf der Überlieferung zum Teil in diesen integriert wurden. Die in diesen Rubriken in großer Zahl auftretenden lateinischen Wörter sind in der Regel unmittelbar dem Text des jeweiligen Kapitels entnommen; erstaunlich häufig tauchen sie jedoch dort gar nicht auf: DEBITOR (20.1.2), FACTA (10.2.21), FIDEICOMMISSON (3.3.1), INTERCEDEUO (15.1.1 und 23.6.4), LEGATON (5.2.3), MODOS (! 23.16.1), ORDINARIOS (22.1.12), PAGANOS (4.3.20) und TITLOS (20.P.3.9 und 23.4.8). Da höchstens im Ausnahmefall angenommen werden kann, daß das entsprechende Wort im überlieferten athanasianischen Kontext exhellenisiert oder ausgefallen ist, darf man hieraus auf kompetente (und wohl sehr frühe) Benutzer des Syntagma schließen.

In der Regel waren byzantinische Leser von Rechtstexten des 6. Jahrhunderts jedoch nicht darauf erpicht, lateinische Wörter zusätzlich einzubringen, hatten vielmehr ihre liebe Not, die vorhandenen zu verstehen. Wer sich und anderen diese Mühe erleichtern wollte, griff zur Feder und schrieb griechische Übersetzungen an den Rand oder über die Zeile. Die Handschriften des Syntagma sind voll von derartigen Glossen, die in B (und H) noch meist marginal stehen, in A dagegen in der Regel, durch Wörter wie ἦτο, ἦγουν oder τουτέστιν angefügt, in den Kontext eingerückt sind. Die lateinischen Wörter sind in mehr als der Hälfte der Fälle glossiert, bei mehrfachem Vorkommen innerhalb eines kürzeren Textabschnitts naheliegenderweise häufig nur an einer Stelle. Zwischen den Handschriften herrscht weitgehende Übereinstimmung sowohl hinsichtlich der glossierten Stellen als auch hinsichtlich der auftretenden Explikationen, jedoch hat diese Regel in beiden Punkten Ausnahmen, wobei das Plus an Glossen in A größer ist als in B. Vereinzelt Unterschiede bei den Explikationen zeigen deutlicher, als es Varianzen innerhalb einundderselben Handschrift können, daß nicht ein einziger Glossator am Werk war.

Bei den Explikationen handelt es sich meist um einfache Wortäquivalente, die im günstigeren Fall dem juristischen Kontext gerecht werden, häufig jedoch inadäquate etymologische Übersetzungen darstellen, bei denen möglicherweise nicht-spezialisierte bilingue Lexika Pate gestanden haben. Ein besonders anschauliches Beispiel ist LAXAMENTON, was in 13.1.7 durch χάνωσις glossiert ist, während es von Justinian parallel und synonym zu ἐνδόσιμον verwendet wird. Der

19 In der Einleitung zur Ausgabe, S. XI und XXIV.

römische Jurist Celsus gelangt sogar in den Genuß einer Exhellenisierung seines Namens: ὑψηλότατος. In vielen Fällen etymologischer Übersetzung ist nicht einmal morphologisch-syntaktische Kongruenz zwischen Explicandum und Explicans gegeben. Von größerem Bemühen, wenn schon nicht von besserem Verständnis zeugen dagegen Explikationen, die mehrere Synonyma kumulieren oder umschreibende Sacherklärungen bieten.<sup>20</sup>

Die genannten Erscheinungen sind selbstverständlich nicht auf das Syntagma des Athanasios beschränkt, so daß es mit diesen Streiflichtern sein Bewenden haben kann. Hingewiesen sei lediglich noch auf das Phänomen derjenigen Fehlübersetzungen, die auf einer Verlesung des betreffenden lateinischen Wortes beruhen. So wird der Ausdruck IN CAPITA in den Handschriften des Syntagma (und nicht nur dort) durch ἐν πρώτοις und/oder ἐν κεφαλαίοις (9.10.4,8; 11.4.13), an zwei Stellen (1.2.49; 9.2.5) in A jedoch durch ἐν ἀγάπη expliziert. Sind die beiden erstgenannten Exhellenismoi nur mehr oder weniger inadäquat,<sup>21</sup> so ist der dritte schlicht falsch: Der Glossator hatte hier offensichtlich IN CARITATE gelesen. Dieser Fehlertyp begegnet naheliegenderweise besonders häufig in den Initia der lateinischen Novellen, da dort eine inhaltliche Kontrolle am Kontext selbst bei gutem Willen nicht möglich war. Textkritische Konsequenzen für den jeweiligen lateinischen Novellentext scheinen mir an keiner Stelle angezeigt, selbst dort nicht, wo das lateinische Wort in den Athanasioshandschriften die betreffende "Verschreibung" tatsächlich aufweist und/oder bei Theodoros derselbe Exhellenismus überliefert ist.<sup>22</sup>

#### IV

Irgendwann, und zwar vermutlich im 10./11. Jahrhundert, als die Novellenbearbeitung des Athanasios wiederentdeckt wurde und (noch einmal) eine begrenzte literarische Wirkung entfaltete, hat sich jemand bemüht gefühlt, eine größere Zahl der lateinischen Wörter und der dazugehörigen Glossen aus dem Syntagma auszuziehen und zu einem der gängig gewordenen bilinguen juristischen

20 Beispiele für all dies lassen sich über das unten abgedruckte Lexikon ἄκτωρ leicht auffinden.

21 ἐν κεφαλαίοις dürfte auf die fehlerhafte Auflösung einer Suspensionskürzung zurückgehen; gegen ursprüngliches ἐν κεφαλαίς wäre nicht viel einzuwenden.

22 Siehe 2.5 (N.111 init.), 4.3 (N.17 init.), 4.21 (N.104 init.), 16.2 (N.34 init.), 22.3 (N.35 init.) und den besonders dunklen Fall 4.12 (N.41 init.). Gegenüber den Andeutungen von Simon, Novellenexemplar 139<sup>54</sup> (wo versehentlich auf 2.10 statt auf 4.12 verwiesen ist) scheint mir der Befund eher darauf hinzudeuten, daß bei der Exhellenisierung der Initia in den Werken der beiden Scholastikoi, die im Falle des Theodoros zur vollständigen Verdrängung des Lateinischen geführt hat, Kontamination im Spiel war. Daß Theodoros ursprünglich ebenfalls die lateinischen Initia angeführt hatte, halte ich für sicher. Auch Zachariä hat deren ersatzlosen Ausfall in der Überlieferung von Theod. 9, 11, 36 und 65 auf diese Weise erklärt.

Glossare zusammenzustellen. Dabei ging er *grosso modo* wie der Verfasser des Theophilosglossars ἄδει vor, berücksichtigte im übrigen bei seiner Auswahl bevorzugt die Initia der lateinischen Novellen. Letzteres ist vergleichbar mit der im Lexikon ἄσηθ befolgten Übung, hier aber noch auffälliger, da die von Athanasios zitierten Initia der Novellen im Durchschnitt länger sind und damit als Lemmata eines Glossars noch weniger geeignet erscheinen als die Initia der Konstitutionen, die aus den Paratitla der Pars I der Collectio tripartita in das Lexikon ἄσηθ aufgenommen wurden. Der Verfasser des Athanasiosglossars ist nicht einmal davor zurückgeschreckt, den von Athanasios in 16.3 zitierten Teilsatz aus N.34 als Glosse aufzunehmen, wobei er in bezeichnender Ausnahme Lemma und Explikation als κείμενον bzw. ἐρμηνεία markiert hat.

Dieses Athanasiosglossar liegt uns nicht in reiner Form vor. Bereits im Archetyp der erhaltenen Handschriften war es mit einer anderen Glossenliste kontaminiert, die ihrerseits in zwei Handschriften unter der Überschrift Λέξεις ῥωμαϊκαὶ τοῦ νόμου auch selbständig überliefert ist:

P Parisinus gr. 1387, 14. Jh., foll. 21v-22r.

V Vindobonensis iur. gr. 2, 14. Jh., fol. 71r/v.

In der gemeinsamen Vorlage bestand die Liste aus 48 oder 49 Glossen ohne alphabetische Ordnung. Ob die nur von V gebotene Glosse 10 zum ursprünglichen Bestand gehört, läßt sich nicht entscheiden. Unter den sieben Sonderglossen von P dagegen sind zumindest die Glossen 1-3 mit Sicherheit nicht ursprünglich: Ihre Explikationen sind durch ἦγουν an die Lemmata angeschlossen, außerdem stammen die beiden ersten Lemmata letztlich aus der Bibel. Die (ebenfalls) periphere Plazierung der Glossen 53-56 spricht dafür, daß es sich auch hier um Ergänzungen handelt.

Wie im Bestand unterscheiden sich P und V auch in der Reihenfolge der Glossen, die in V folgendermaßen lautet: 4-13, 29, 14, 30, 15, 31, 16, 32, 17, 33, 18, 34, 19, 35, 20-21, 36-37, 22, 38, 23, 39, 24, 40, 25, 41, 26, 42, 27, 43, 28, 44-52.

Der Vergleich der Positionen, welche die Glossen 13 und 14 einnehmen, zeigt, daß die Reihenfolge von P die ursprüngliche gewesen sein muß. Die Verwirrung im Mittelteil geht offensichtlich darauf zurück, daß hier jemand einen spaltenweise geschriebenen zweikolumnigen Text zeilenweise gelesen hat, wobei der Grund für die kleine Unregelmäßigkeit bei den Glossen 20-21, 36-37 offenbleiben muß. Auffallend ist, daß die Glosse 13, bei (bzw. nach) der die Abweichungen beginnen, in V die erste auf der Versoseite von fol.71 ist. Wenn das nicht auf Zufall beruht, hat also erst der Schreiber von V diesen Fehler gemacht, und zwar - bewußt oder unbewußt - veranlaßt durch einen Seitenwechsel in der eigenen Handschrift.

Die Qualität der Λέξεις ῥωμαϊκαὶ τοῦ νόμου ist - vor allem in der Schreibung der Lemmata - schlecht. Bei den Glossen 18-19 und 28 liegt Konfusion vor. Aus dem Rahmen des Üblichen fallen die Glossen 25, 31-32 und 52.

Die mit den Λέξεις ῥωμαϊκὰ τοῦ νόμου kontaminierte Fassung des Athanasiosglossars, nach dem ersten Lemma als Lexikon ἄκτωρ bezeichnet, ist in sieben Handschriften überliefert:

- |   |                                                                          |
|---|--------------------------------------------------------------------------|
| A | Vindobonensis iur. gr. 15, 14. Jh., foll. 65r-66r;                       |
| B | Bodleianus Barocc. 95, 15. Jh., foll. 219r-220v;                         |
| - | Bodleianus Auct. F. 4. 14, 16. Jh., foll. 326r-327r;                     |
| C | Athonensis Dionysiu 120, 14. Jh., foll. 694r-695v;                       |
| D | Parisinus gr. 478, 15. Jh., foll. 261v-262v;                             |
| G | Vindobonensis iur. gr. 13, 16. Jh., 35r-37r (des. imperfecte nach II 2); |
| T | Laurentianus 5.40, 14. Jh., foll. 446r-448r.                             |

In B und seiner Abschrift, dem Bodl. Auct. F. 4. 14, steht das Lexikon im Anhang des Kyrillglossars,<sup>23</sup> die übrigen fünf Codices sind juristische Handschriften unterschiedlichen Kontextes.

D und T gehen voneinander unabhängig sicherlich auf eine gemeinsame Vorlage d zurück,<sup>24</sup> C und G möglicherweise auf eine gemeinsame Vorlage g.<sup>25</sup> DT=d und CG(=g?) bilden die Gruppe c.<sup>26</sup> c stammt mit B von einem sehr fehlerhaften Hyparchetyp b ab,<sup>27</sup> gegenüber welchem A allein einen eigenen Überlieferungsweig von ebenfalls höchst mangelhafter Qualität vertritt.

Im Glossenbestand stimmt nur B mit dem Archetyp, der rund 175 Glossen enthielt, überein. A hat mehrere Dutzend heterogene Sonderglossen, die zum Teil erst in dieser Handschrift hinzugefügt wurden. In dem anderen Überlieferungsweig hat c neun untypische Sonderglossen eingebracht (B 2, 6-7, Δ 10, I 2, 4, N 4-5, Φ 3),<sup>28</sup> weitere sechs sind in G, einem ohnehin sehr eigenwilligen Textzeugen,<sup>29</sup> dazugekommen (A 3, K 21-23, O 4-5). Im Hyparchetyp b hat das Lexikon außerdem einen Anhang von 28 Glossen, die zwar nach den Anfangsbuchstaben gruppiert,

23 Gegen die von Coxe im Katalog der Bodleiana vermutete Abhängigkeit haben sich bei der Kollation des Lexikons keine Widersprüche ergeben.

24 Von den recht zahlreichen Fehlern seien hier nur die in B 3 (βουγραζία), Π 7 (περωνολίας) und Σ 4 (στρούμεντον) genannt. Sonderfehler von D beispielsweise in A 5 (ἀδουκέντια) und O 9 (δεσπότητοι); Sonderfehler von T in A 10 (ἀδιφάνδευτον), Δ 6 (δεφάντιον) und P 6 (ἀναγόμενον).

25 Gemeinsame Fehler in N 2 (νεκεσάριος) und O 7 (om. εὔριζου). Daß G nicht Vorlage von C sein kann, zeigt bereits die Unvollständigkeit von G; C läßt seinerseits die Glosse Δ 2 aus.

26 Fehler z.B. in Δ 5 (δατιβους) und Δ 12 (δεφεόνσορες). Außerdem ist N 1 in c noch unter M eingeordnet und mit entsprechendem Initial geschrieben.

27 Als Beleg soll der Hinweis auf den kritischen Apparat zu A 6, K 2, M 3 und T 7-8 genügen. Unter den nicht wenigen Sonderfehlern von B (und seiner Abschrift Bodl.Auct.F.4.14) sei lediglich die Auslassung der Explicatio zu Σ 6 erwähnt.

28 Das Fehlen von B 7 in C und D sowie von I 4 in C stellt wohl weniger das Stemma in Frage als daß es zeigt, daß nicht alle Schreiber bereit waren, möglicherweise randständige, jedenfalls aber unverstandene längere Glossen zu kopieren.

29 Vgl. den kritischen Apparat zu E 11-13, I 4 und K 17.

dann aber nicht alphabetisch geordnet sind. Trotz zahlreicher Mängel können mehrere Glossen dieses Anhangs gesteigerte Aufmerksamkeit beanspruchen, besonders die leider besonders korrupte Glosse app.1. Das dort erwähnte ἐκτάριον, das mir in einem zusammenhängenden Text bisher nicht begegnet ist, taucht in zwei weiteren, bisher ebenfalls unpublizierten glossen- oder scholienartigen Notizen auf, die ich hier kommentarlos abdrucke, um sie der Exegese bereitzustellen.

Die erste findet sich im Cod. Marc. gr. 175, 12. Jh., fol.242v:

Περὶ ἐκτάριου (in marg.). Ἰστέον ὅτι τὸ παλαιὸν προικός διατιμωμένης τοῖς ε' νομίμασι προσετίθετο καὶ ἕτερον νόμισμα ἐν καὶ ἐγίνοντο νομίματα ἕξ, καὶ οὕτω μετὰ τῆς τοιαύτης προσαυ[ξήσεως] περιστάτο ἡ ποσότης τῶν οβ' νομισμάτων ἐκέκεινα τῶν ξ' [(νομισμάτων)] ἰβ' νομισμάτων ἀύξανομένων, καὶ ἐγίνοντο ταῦτα ὑπέρ[υρα] τῆς προικός, ὅπερ νῦν οὐκ ἔστιν ἐνεργοῦν.

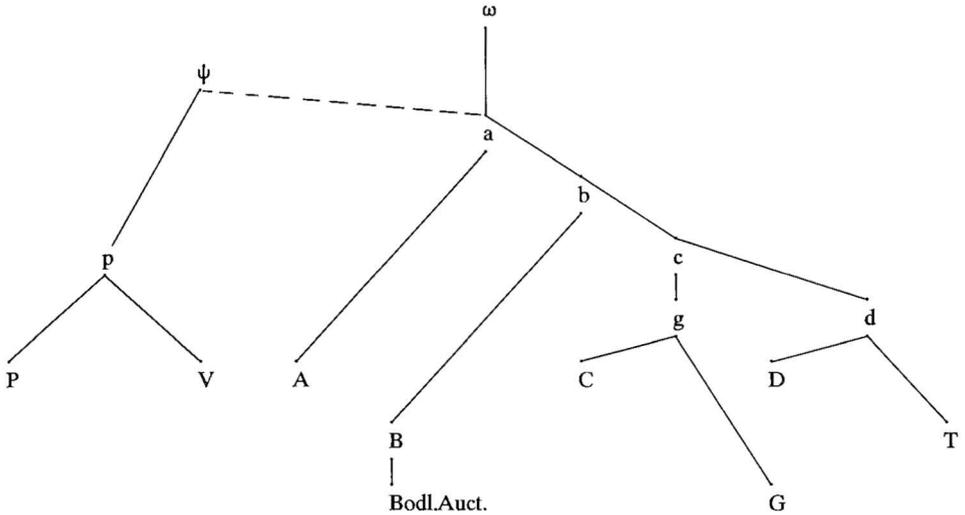
Die zweite Notiz ist in den Codd. Athen. Βουλῆς 8, 15. Jh., fol.208r und Mosq. Synod. gr. 445, 14. Jh., fol.42v überliefert:

Τὸ ἐκτάριον τοιοῦτόν τι ἦν παλαιόν· ἡ λίτρα ἐξηκουτάξ νομίματα ἦν, λυομένου δὲ τυχόν τοῦ γάμου ἀναδιδούς ὁ ἀνὴρ τὴν προῖκα ὑπέβαλλεν ἐκάστη μιᾶ λίτρα οἴκοθεν ἀνά νομίματα ς', τόκου δῆθεν, ὡς γίνεσθαι τὴν λίτραν νομίματα οβ'.

Die Textgeschichte des Lexikons vor Erreichung des Archetyps wird man sich wohl folgendermaßen vorzustellen haben. Die erste Stufe dürfte ein unerweitertes Athanasiosglossar dargestellt haben. In dieses Glossar wurden dann die Λέξεις ῥωμαῖκαὶ τοῦ νόμου eingearbeitet. Möglicherweise erfolgte diese Einarbeitung über eine Zwischenstufe: Waren die Λέξεις zunächst an den Rand des Athanasiosglossars geschrieben, so würden sich sowohl die sonst unmotivierte Durchmischung der beiden Quellen als auch manche jeweils interne Störungen in der Reihenfolge leichter erklären. Bei der engültigen Einarbeitung kam es jedenfalls auch zur Kontamination einiger Einzelglossen, deren Lemmata in beiden Quellen vorhanden waren.<sup>30</sup> Auf einer systematisch, nicht notwendig auch chronologisch letzten Stufe kam es schließlich noch zu weiteren, meist unbeholfenen Erweiterungsversuchen.<sup>31</sup>

Es ergibt sich damit folgendes Gesamtstemma:<sup>32</sup>

- 30 Ein besonders deutliches Beispiel ist die Glosse Σ 10, deren erste Explicatio aus den Athanasioshandschriften genommen ist, während die zweite aus den Λέξεις stammt.  
 31 Siehe insbesondere die Glossen(fragmente) am Ende der στοιχεῖα Δ und Ε.  
 32 Die Existenz von p wird durch den Fehler in der Glosse 12 der Λέξεις bewiesen.



Von den drei verschiedenen überlieferten Überschriften kann höchstens die von Bg gebotene die Rubrik des Archetyps repräsentieren. Bei d ist das aus stemmatischen Gründen unmöglich. In der Überschrift von A muß zumindest *καὶ γραικῶν* Zusatz sein - sprachlich würde sie allerdings auch ohne diesen Zusatz ebensowenig befriedigen wie die von Bg.

Bei der Erstpublikation des Lexikons ἄκτωρ und der *Λέξεις ῥωμαϊκαὶ τοῦ νόμου* folge ich *mutatis mutandis* der beim Lexikon ἄδερ angewandten Editionstechnik; der kritische Apparat wurde allerdings noch knapper gehalten. Am Ende der Zeilen wird vom Lexikon ἄκτωρ auf die *Λέξεις ῥωμαϊκαὶ τοῦ νόμου* (ΛPTN) und *vice versa* verwiesen. Bei den Athanasiosverweisungen im Lexikon ἄκτωρ habe ich ausnahmsweise dort mehrere Stellen angeführt, wo keine sichere Entscheidung aufgrund der Reihenfolge möglich ist oder wo im Lexikon mehrere, in den Athanasioshandschriften an verschiedenen Stellen auftretende Explikationen kumuliert sind. Die Sonderglossen aus Einzelhandschriften oder Gruppen des Lexikons ἄκτωρ, die mit Ausnahme der nur in A erhaltenen Glosse O 9 ohne jeden Zweifel sekundär sind, habe ich unterschiedlich behandelt: Abgedruckt sind die Sonderglossen von c und G (*suis locis* in kleinerer Type) sowie die Appendix des Hyparchetyps b. Ausgelassen habe ich dagegen die (sekundären) Sonderglossen von A, die wegen ihrer häufig interlinearen oder marginalen Stellung ohnehin nur in einem Anhang hätten untergebracht werden können. Bei dieser Entscheidung gab ein praktischer Gesichtspunkt den Ausschlag: Die Lesung der marginalen Zusätze

und die Scheidung der Hände hätten eine autoptische Untersuchung der Handschrift erforderlich gemacht.

LUDWIG BURGMANN

Siglenverzeichnis

A	Vind. iur. gr. 15	a = Ab
B	Bodl. Barocc. 95	b = Bc
C	Athon. Dion. 120	c = dg
D	Par. gr. 478	d = DT
G	Vind. iur. gr. 13	g = CG
T	Laur. 5.40	
P	Par. gr. 1387	
V	Vind. iur. gr. 2	

## BURGMANN

Λεξικὸν ῥωμαίων κατὰ στοιχεῖον (Bg)

Λεξικὸν ῥωμαίων καὶ γραικῶν νομίμων (A)

Αἱ λέξεις τοῦδε τοῦ βιβλίου κατὰ ἀλφάβητον (d)

ACTOR	ἄκτωρ· ὁ ἐνάγων	[APTN 13]
ANTECESSOR	ἀντικίνσωρ· ἀντιγραφεύς	[APTN 22]
AUDIENTES	ἀνυβέντες· ἀκούσατε πάντες	
AESTIMATA	ἀεστήματα· ἡ διατετιμημένη	[APTN 36]
5 ADVENTICIA	ἀδουκεντίκια· ἐπικερδής	[APTN 38]
ADNATICU	ἀδνατικού· τοῦ τῶν ἀνιόντων ἐξ ἀρρενογονίας	[cf. Ath. 9.10 rubr., 5, 9]
ADITEUSAS	ἀδιτεύσας· εἰσερχόμενος ἢ ἐμβατεύων	[Ath. 9.13 rubr.]
ADITIONOS	ἀδιτίονος· εἰσόδου	[Ath. 9.13 rubr.]
ANNALION LEGATON	ἀννάλιον λεγάτον· ἐτήσιον λεγάτον ἧγουν ἐτησία καταβολή	[Ath. 2.3.15; 9.P.3.4]
10 ADEFENDEUTON	ἀδιφένδευτον· ἀδιεκδίκητον	[Ath. 4.22.16]
ADRESPONSON	ἀδρεπόνσιον· εἰς ἀπόκρισίν τινα	[Ath. 4.4.1]
ADNUMIA	ἀδνούμια· κατ' ὀνόματος διέρχεσθαι	[Ath. 4.11.2]
AUDITORION	ἀνδιτόριον· ἀκροάσιμον ἢ ἀκροατήριον	[Ath. 7.2.4; 7.7.1]
ANTIQUISSIMIS TEMPORIBUS	ἀντικιστεμπορίβους· τοῖς παλαιοῖς καιροῖς	[Ath. 22.5 : N. 62 init.]
VENERABILEM	βενεραβιλέμ· τῷ σεμνοτάτῳ	[Ath. 2.6 : N. 37 init.]
VOLUNTARIOS	βουλουμπάρης· ὁ κατὰ θέλησιν τῶν δύο μερῶν ἐξῶθεν τοῦ δικαστηρίου διδόμενος ὄρκος	
BONA GRATIA	βοναγρατζία· καλῆ ἀγάπη	[Ath. 10.7; cf. ΔPTN 37]
BONA FIDE	βοναφίδε· τῆ καλῆ πίστει	[Ath. 10.10.7; cf. ΔPTN 43]
5 VELLEIANO	βελλιανίω· ὄνομα οὕτω καλούμενον	[Ath. 9.10.10; 13.2.1]
BENEFICION	βενεφίκιον· πᾶν δῶρημα καὶ εὐεργέτημα	
BREVION	βρέβιον· ἡ κατ' ἐπιτομὴν γραφῆ ἧγουν ἡ σύντομος γραφή· βρεβίω γὰρ κατὰ Λατίνους τὸ τέμνω καὶ βρεβίτα ἡ συντομία	

A 1 ἀκίωρ a A 3 add. G A 6 ἀδνατικά A | τοῦ: τ(οῦ) A | ἐξ ἀρρένων γόνος b A 7 εἰσερχόμενος: -ον ἢ ἡσελθῶν A B 2 add. c B 3 ἡ καλῆ ἀγάπη A B 5 οὕτω: τοῦτο A B 6 add. c B 7 add. GT

DECRETON	δέκρετον· δόγμα ἢ ψῆφος	[Ath. 1.7.3; 2.7; 2.8; 18.1.2]
DATA	δάτα· ἐδόθη	[Ath. 1.17; 4.23; 10.11; 11.5; 11.6; 18.7; 18.8]
ADROGATEUOMENOS	δρογατευόμενος· υἰοθετούμενος	[ΛPTN 26]
DE INOFFICIOSO	δεινοφικίωσο· περινοστών	[Ath. 3.2.3; 8.1.4; 9.2.2]
<sup>5</sup> DATIVOS	δάτιβος· ὁ ἀποδιδόμενος ἐκβιβαστῆς ἢ κριτῆς	[Ath.7.P.1.2]
DEFENSION	δεφέντιον· ἐκδίκησις	[Ath. 6.3.2; ΛPTN 27]
DEPORTATION	δεπορτάτιον· μετάθεσις ἀπὸ τόπου εἰς τόπον ἤτοι ἐξορία	[Ath. 10.2.11]
DE SPONSALIBUS	δεπονσάλιβους· περὶ μνηστειῶν	[Ath. 10.6.1]
DE REBUS	δερέβους· περὶ πραγμάτων	[Ath. 10.6.5]
<sup>10</sup> DIGESTA	δίγεστα· τὰ διατυπώματα	
DEBITOROS	δεβίτορος· χρεώστου	[Ath. 15.1.3; cf. ΛPTN 5]
DEFENSORES	δεφένσορες· ἔκδικοι	[Ath. 7.2.1; cf. ΛPTN 19]
DIGESTON	δεστέγων· διατυπωμάτων	
DELEGATU	δελεγάτου· ἐκτάττοντος	[Ath. 20.1.1]
<sup>15</sup> DISCUSSIONAS	δισκουσίωνας· ἐκτινάξεις	[Ath. 20.6.2]
DISCUSSORAS	δισκούσουρας· διατρέχοντας	[Ath. 23.20.4]
INDULGENT...	δουλγέντιας· συγχωρεῖτε μοι	[ΛPTN 25]
DONATUS	δωνάτους· φαλκίδιος	
EXTRAORDINARIAS	ἐξτραορδιναρίας· ἀτάκτου	[Ath. 2.3.6]
ET LEGUM ORIGINE	ἐτλεγουμοριγίνε· τῶν νομίμων ἢ ὑπαρχῆ	[Ath. 2.4 : N. 9 init.]
EXCUSATEUESΘAI	ἐξκουσσατεύεσθαι· παραιτεῖσθαι	[Ath. 2.11]
EMANCIPATUS	ἐμανκήρατος· αὐτεξούσιος	[ΛPTN 16]
<sup>5</sup> EDICTON	ἐδικτον· δόγμα	[Ath. 3.4]
EX LIBRIS ANTIQVIS	ἐξπλουρισαντικούς· ἐκ πλείστων ἀρχαίων	[Ath. 4.3 : N. 17 init.]
EXERCITON	ἐξέρκιτον· στρατόπεδον	[Ath. 4.12]
EMANCIPATOI	ἐμανκίου πάτριοι· ὑπεξούσιοι ὑπὸ γονεῖς	[Ath. 10.2.17]
EX EVENTU	ἐξεβέντου· ἀπὸ γνώσεως	[Ath. 10.2.27]

Δ 4 περὶ νόθων Ath.<sup>AB</sup> Δ 10 add. c Δ 11 δεβίτορ A, δεβίτορας B |  
 χρεώστας B Δ 17 συγχωρητοῦς μοι b; cf. adn. crit. ad ΛPTN 25  
 Δ 18 gl. obscura | δονάτος A, δονάτους B | φαλκιδίτους b E 2 ἢ  
 ὑπαρχῆ: ἢ ἀπαρχῶν b, ἢ ἀπαρχῆ Ath.<sup>A</sup> E 3 ἐξκουσατίωνα· παρητη-  
 μένα G E 5 om. A E 8 ὑπογονεῖς ἤτοι ὑπεξούσιοι A

BURGMANN

10	ET HANC LEGEM COMMUNEM OMNI- BUS ESSE HUMA- NITATE ET PIETATE GAUDENTEM	ἐτὰν κλεγγὲμ κόμουνεμομνυβουσεεσε οὔμανυτάτε ἐτπιέτατη γαδενάτεμος· καὶ τοῦτον τὸν νόμον κοινὸν ἅπασιν εἶναι φιλάνθρωπὸν τε καὶ εὐσεβῆ χαιρόμεθα [Ath. 16.3 : N. 34]	
	EXHEREDATEUSEN EXPEDITON ἐκ σπείρης	ἐξερεδάτευσεν· ἀπόκληρον ἐποίησεν ἐξπέδετον· φοσάτον ἐκ σπείρης· ἐκ νομέρου, ἐκ τάγματος	[APTN 35]
	IN CAPITA IUDICIALIOS	ἰνκαρίτατε· ἐν ἀγάπη ἰουδικάλιος· ὁ ἀπὸ κρίσεως δικαστικῆς καὶ μὴ θελόντων πολ- λάκις τῶν δικαζομένων τὴν ἀμφιβολίαν τέμνων ὄρκος	[Ath. 1.2.49]
	INVENTARION RATIONALIUS MANCIPAS	ἰνβεντάριον· γνώσις ἢ ἀναγραφή ἰαντιοναλίους τοὺς μάγκηπας τοὺς αὐτοὺς καθολικιανοὺς καὶ σιτῶνας καθ' Ἑλληνας	[Ath. 2.3.22; 7.8.8; 9.1.3] [Lyd. Mag. 3.7]
5	IUGON UTILIA INIURIARUM IN REM IN CAPITA	ἰούγων· ζυγῶν ἰουτιλεῖα· ἀναγκαῖα ἰνιουριαροῦμ· τῶν ὕβρεων ἴνρεμ· ἐν πράγματι ἰνκαπίτα· ἐν πρώτοις	[Ath. 4.3.10] [APTN 40] [Ath. 5.P.17] [Ath. 9.9.2] [Ath. 9.10.4]
10	IN STIRPES	ἴνστερπες· κατὰ σειρὰν ἦτοι μοῖρα ἀδελφικῆ	[Ath. 9.10.3; APTN 6]
	INTERCESSIONON INTROITON INTER VIROS INSTITUTON	ἰντερκεσιόνων· πρεσβείων καὶ προλαβουσῶν ἰντραῖτων· εἴσοδον ἰντερβίβους· μεταξύ τῶν ζώντων ἰνστιτούτων· εἰσαγωγικῶν νόμων	[Ath. 10.3] [Ath. 20.2.1] [Ath. 22.3 : N. 35 init.]
	CAUTIONA CASON κασίγνητος QUOD MEDICAMENTA	καυτζίονα· ὁμολογίαν κάσον· μοῖρα νόμιμος, λέγεται καὶ μέρος δ' κασίγνητος· γνήσιος ἀδελφός κούομαιδικαμέντα· ἄτινα δόγματα	[Ath. 1.2.42] [Ath. 1.2.59] [APTN 31] [Ath. 2.5 : N. 111 init.]
5	COGNATICA	κογνατικά· τὰ τῶν κατιόντων ἐκ θήλεως	[cf. Ath. 3.P.5]

E 11-13 om. G I 2 add. c I 4 add. dG | τοὺς — Ἑλληνας: οἱ  
καὶ σιτῶνες καθ' Ἑλληνας λέγονται G I 9 om. A | πρώτοις: Ath.,  
πρώτ( ) B, πρώτη c I 14 εἰσαγωγικὸν νόμον A K 2 λέγεται — δ':  
καὶ μερὶς δ' b

	CODICELLOS	κωδίκελος· τελευταία βούλησις	[ΔPTN 4]
	COMPROMISSARIOS	κομπρομισάριος· ὁ συντασσόμενος	[Ath. 4.16]
	CELSU	κέλσου· ὑψηλοτάτου	[Ath. 4.17]
	κηδεστής	κηδεστής· πενθερός	[ΔPTN 32]
10	CENSUALIOS	κενσουάλιος· ἐπόπτης, διατιμητής	[Ath. 4.P.22.3]
	CURATOR	κουράτωρ· φροντιστής	[Ath. 5.3.1]
	CONVENTU	κομβέντου· συνεδρίω, συνάξει	[Ath. 7.P.10]
	CONSULTATIONON	κονσουλτατζιόνων· συγκροτήσεων	[Ath. 7.P.10]
	CREDITOR	κρεβίτωρ· γαμβρός	[ΔPTN 28]
15	QUASI CASTRENSION PECULION	κεκουάσει κανστρεσίων πεκουλίων· ιδιοκτήτων πραγμά- των	[Ath. 10.2.31]
	CALIGATOS	καλιγάτος· εὐτελής καὶ λιτός	[Ath. 11.3.5]
	καθοσιώσει	καθοσιώσει· ἐγκλήματι	[cf. ΔPTN 19]
	CONFIRMATEUO- MENOS	κονφιρματευόμενος· ἐπιστερευόμενος	[Ath. 11.4.17]
	COMMITEUONTAI	κομμιτεούνται· συμβάλλονται	[Ath. 15.P.17]
20	COLONU	κολόνου· γεωργοῦ	[Ath. 18.4.2; cf. ΔPTN 18]
	CALUMNIAS	καλουμνίας· συκοφαντικᾶς	
	CODEX	κόδιξ· βιβλος	
	CONSULES	κόνσουλοι· ὑπατοι	
	CASUS	κάσους· συμφορᾶς	[ΔPTN 20]
25	QUAESTOR	κοιαίστωρ· ἐρευνητής	[ΔPTN 21]
	QUAESTIONARIOI	κοιαιστωνάριοι· βασανισταί	
		κομπεσάτω· ὀρίζω	[ΔPTN 42]
	LEGATON	λεγάτον· πρεσβεῖον ἢ χάρισμα	[Ath. 1.2.56 et saepius]
	LIBELLOS	λίβελλος· ἔκδοσις	[Ath. 1.17.2; 4.7; 10.10.5; 22.3]
	LUCRATIVON	λουκρατίβων· ἐπικερδῶν	[Ath. 2.3.6]
	LEX UT BONUS	λεξτουβούνος· νόμος ὡς καλός	[Ath. 4.12 rubr. : N. 41 rubr.]
5	LITIGATORI	λιγάτορι· τῷ αἰτιαθέντι	[Ath. 4.15.3]
	LITIGIOSON	λιτιγιῶσον· αἰτιωμένων	[Ath. 5 rubr.]

K 14 ante K 10 coll. A      K 15 ante expl. add. καί φησι A  
 K 17 καθωσιώσεις· ἡ κατάσχεσις G | ἐγκλήματα A    K 21–23 add. G  
 Δ 1 λεγάτου A, λεγάτων b | πρεσβιον A, πρεσβείων B, –ῶν c |  
 ἢ χάρισμα habent soli AG    Δ 5 om. A

## BURGMANN

LEGIS INTER- PRETATIONEM	λεγισιντερπρετατζιόνεμ· νόμου ἐρμηνείας [Ath. 11.5 : N. 143/150 init.]
LAXAMENTON	λαξάμεντον· χαύνωσιν [Ath. 13.1.7]
LEGITIMA	λεγίτιμα· νόμιμα [Ath. 18.3]
10 LARGITIONON	λαργετζιόνων· τῶν παρόχων [Ath. 20.1.15]
MULTIS ET VARIIS MODIS	μουλτισέτβάρις μόδις· πολλοῖς καὶ διαφόροις τρόποις [Ath. 1.8 : N. 11 init.]
MANDATA	μαδάτα· ἐντολαί [Ath. 4.4.2]
MODERATOR	μοδοράτωρ· φύλαρχος ἢ ἔπαρχος [Ath. 4.8]
MORTIS CAUSA	μορτικαῦσα· μετὰ θάνατον δωρεά [Ath.8.4 rubr.; cf. ΔPTN 7]
5 MALA FIDE	μαλλαφίδε· κακῆ πίστει [Ath. 10.10.7]
MEMORALION	μεμοραλίων· ἀναμνησκόντων [Ath. 22 rubr.]
MORAN	μοράν· ὑπέρθεισιν [ΔPTN 29]
NOSTRAE SERENITA- TIS SOLLICITUDO	νόστρα σερενίτας σελιμνήτας· ἡ ἡμετέρα γαληνότης δια- μέριμνα [Ath. 22.6 : N.114 init.]
NECESSARIOS	νεκενσάριος· ἀναγκαῖος κληρος [ΔPTN 34]
NEFARIOI	νεφάριοι· ἀθέμτοι [ΔPTN 15]
NATALIA	νατάλια· τὰ τῶν βασιλέων γενέθλια
5 NECESSARIOS	νεκεγάρ· ὁ ἐξ ἐπαγωγῆς τοῦ ἐνάγοντος καὶ ἀποφάσεως τοῦ δι- καστοῦ διδόμενος ὄρκος
NOVATION	νομάτιον· ἀνακαίνισις [ΔPTN 45]
USUFRUCTON	οὔσουφρουκτον· χρῆσιν, ἐπικαρπίαν [Ath.2.1.7; cf. ΔPTN 33]
OPERAS	ὀπέρας· καμάτων [ΔPTN 44]
OFFICION	ὀφφίκιον· ἀξίωμα, τάξις [Ath. 2.6.2]
OPTIONES	ὀπτίονες· αἰρετοὶ ἢ γραμματεῖς [Lyd. Mag. 1.46]
5 ORDINARIOI	ὀρδινάριοι· οἱ ταξιάρχοι [Lyd. Mag. 1.46]
ORDINARIOS	ὀρδινάριος· τῆ τάξει ἔμπρακτος [Ath.8.1.1]
HONORARIAN	ὀνοραρίαν· τιμητικῆν [Ath. 8.3]
ὁ ἐν EXPEDITO	ὁ ἐν ἐσκοπεδίτω· ὁ εὐζωνος [Ath. 10.9.12]
UTILIA	οὔτήλια· ἐκούσια [ΔPTN 46]

M 3 μανδάτωρ b N 4–5 add. c O 4–5 add. G O 9 om. b

10	OMNE INFINITUM	ὀμνηφινίτουμ· πᾶσιν εὐρίζον, ἀδιάλειπτον, ἀμείωτον [Ath. 19.2 : N. 36 init.]
	UTILION	οὐτίλιον· ἐνιαυτόν
	οἱ DEPUTATOI	οἱ δεσποῦτατοι· οἱ στρατιῶται [Ath. 20.4.1]
	PRO SOLUTO	προσολοῦτο· ἀπολυόμενος ἐπ' ἀδείας [Ath. 2.2.1]
	PACTON	πάκτον· συνθήκην [Ath. 2.2.16]
	PRAETOR	πραίτωρ· στρατηγός [Ath. 4 passim; ΛPTN 23]
	PROBATORIOS	προβατούριος· δόκιμος [Ath. 4.4.1]
5	PRIVATON	πριβάτων· ιδιωτικῶν, πολιτικῶν [Ath. 4.13.3]
	PUPILLOS	πούπιλλος· ὀρφανός [ΛPTN 24]
	PERSONALIAS	περσοναλίας· προσωπικὰς καὶ δικαίας [Ath. 5.P.16; ΛPTN 41]
	PROCURATOR	προκουράτωρ· κηδεμῶν [Ath. 7.2.1]
	PRAETERITUS ἢ	πρετερίτης ἢ ἐξερεδάτης· παραβάτης ἢ ἄκληρος
	EXHEREDATUS	[Ath. 7.8.3]
10	PUBLICO	πουβλίκω· δημοσίῳ, φανερῶ [Ath. 7.8.11]
	PRAEFECTORIAS	πρεφεκτορίας· ἀρχοντικὰς [Ath. 8.1.1]
	PROHEREDE- GERITIONOS	προερεδιεριτίονος· διαδόχους διαπράξεις [Ath. 9.1.2]
	PRODERELICTON	προδερελίκτων· εὐγνωμόνων καὶ ἐπωφελῶν [Ath. 10.2.10] πλακιάνιον τὸν νόμον λέγει [ΛPTN 47]
15	POSTUMON	ποστούμων· θετῶν [Ath. 11.4.18]
	PROPTER AVARITIAM CREDITORUM	πρόπτερανριτζίαμ κρεδιτόρουμ· διὰ τῶν χρήμασι κατα- πιστευομένων [Ath. 16.3 : N. 33 init.]
	PATRIMONION	πατριμονιῶν· οὐσιῶν [Ath. 20.6.1]
	REVOCATIONOS	ρέβοκατίονος· ἀνακλήσεως [Ath. 4.1.16]
	REPUDIION	ρέπουδιον· χωρισμὸς γάμων, ἀπόρρηξις, ἀποστασία ἐξ εὐλόγου αἰτίας διὰ πιττακίου γινομένη [Ath. 2.P.6; 4.22.19; 4.P.15; 10 passim; ΛPTN 30]
	RECTE NOBIS	ρέκτεονόβις· ὀρθῶς ἡμῖν [Ath. 4.12 : N. 41 init.]
	REVOCATORIAN	ρέβοκατορίαν· ἀνάκλησιν [Ath. 4.P.22.13]

Π 7 καὶ om. b Π 12 διαδόχους διαπράξει Ath.<sup>AB</sup>, διάδοχος ἢ διά-  
πραξις b Π 13 εὐγνωμόνων: AC Ath.<sup>AB</sup>, ἄγνωμ- rell.

BURGMANN

5	RECAUTA	ρέκαυτῆ· εὐτρεπίσματα	[Ath.4.P.23.2]
	REU	ρέου· ὑπεύθυνον, ἐναγόμενον	[Ath. 4.P.9; cf. ΛPTN 14]
	REFERENDARIOI	ρέφενδάριοι· ἀναφερόμενοι, ἀναφέροντες	[Ath. 5.3.3]
	ROGATOI	ρίττατοι· παρακεκλημένοι	[Ath. 5.5.3]
	REPETITEUEIN	ρέπετιτεῦειν· ἐπεγκαλεῖν	[Ath. 9.1.5]
10	REM DURAM	ρένδοϋπλα· πράγμα διαπλασιαζόμενον	[Ath.16.2 : N.34 init.]
	SUPERNUMERON	σουπερνούμερον· τὸν ἄνωθεν τοῦ ἀριθμοῦ ἦγουν ἀστρά- τευτον	[Ath. 1.9]
	STATUTON	στατούτον· στάσιν ἢ στάσεως	[Ath. 1.10]
	SCIMUS ANTEA PROMULGASSE	σκιμουσάντεα προμουλάσσε· ἴσμεν τὰ πρώην στοχάσα- σθαι	[Ath. 2.10 : N. 65 init.]
	SPORTULA	σπόρτουλα· ἐκβιβαστικά ἐφόδια σιτήσεως	[Ath. 4.P.8]
5	SPECTABILIOS	σπεκαβίλιος· περίβλεπτος	[Ath. 4 passim]
	SCRINIARIOI	σκρινιάριοι· καμπροφόροι, τουτέστι χαρτουλάριοι	[Ath. 4.22.8]
	SACRON	σάκρων· ἱερῶν	[Ath. 7.2.4]
	SILENTIU	σιλεντζίου· ἡσυχῶ	[Ath. 7.P.10]
	STUPRO	στούπρω· ἀθεμίτω μοιχείᾳ	[Ath. 9.3.4; cf. ΛPTN 48]
10	SCRIPTON	σκριπτόν· γεγραμμένων	[Ath. 9.4]
	SERVANDORUM	σερβαμδούμ· φυλάττειν	[Ath. 10.2.38]
	SCRIBAN	σκριβαν· γραφέα	[Ath. 13.3.2]
	STATIONOS	στατζιονος· στάσεως	[Ath. 14.1.1]
	INSTRUMENTU	στρουμέντου· ἀσφάλειαν	[Ath. 20.1.8]
15	SOLEMNIOIS	σολεμνίους· ἐορταστικούς	[Ath. 20.1.16]
	TRACTATOS	τρακτάτος· σκοπός	[Ath. 1.2.26, 42]
	TITLON	τίτλον· κεφάλαιον	[Ath. 2 rubr.]
	TABELLION	ταβελλίον· ταβουλάριος	[Ath. 2.1.14]
	TRACTEUTHS	τρακτευτής· διασκεπτόμενος	[Ath. 2.2.8]
5	TESTATOR	τεστάτωρ· διαθέμενος	[Ath. 2.3.11–13; ΛPTN 49]
	TUA COGNOSCIT SUBLIMITAS	τουακονίοσκατσουβλημύτας· ἡ σὴ γνώσει ὑπεροχῇ	[Ath. 4.21 : N. 104 init.]

Σ2 στατούτων A    Σ9 post T 1 transp. A (τούπρο)

TRADITEUSEI	τραδιτεύσει· παραδώσει	[Ath. 8.5.3; cf. APTN 39]
TESTAMENTARION	τεσταμενταρίων· διαθηκῶν	[Ath. 9.10.10]
TESTAMENTARIOI	τατεμεντάριοι· οἱ ἀπὸ τοῦ διατιθεμένου προτραπέντες ἐπι- τροπεύειν	[APTN 12]
10 TITIU	τιτίου· ὄνομα κύριον	[Ath. 15.P.8.2]
FISCOS	φίσκος· δημόσιος	[Ath. 1.2.63; APTN 10]
FACTA	φάκτα· τὰ γινόμενα καὶ πραττόμενα ἤγουν ὁ τρόπος τοῦ πράγματος	[Ath. 1.16; cf. APTN 17]
FISCUSΘΑΙ	φισκοῦσθαι· δημοσιεύεσθαι	
FIDEICOMMISSARION	φιδεκομμισσάριον· τῇ πίστει	[Ath. 9.1.1-3; 9.9.1-2]
5 FAMILIA	φαμίλια· λαός	[Ath. 9.11; 18.3]
FOEDERATOS	φιδεράτος· ὁμότης	[Ath. 10.9.12; 20.3]

Appendix ex hyparchetypo b

ἄνευ ἑκταρίου	ἄνευ ἑκταρίου· ἄνευ τοῦ ζ´ τῆς λίτρας, ὃ ἐστί τῶν ιβ´ νο- μισμάτων, ἵνα μὴ τὸ ἀξιούμενον ιβ´ νομίσματα ἀναδέ- ξωμαι ἀντὶ τοῦ ἐξήκοντα, ὡσπερ ἐπὶ τῶν προικῶν τῶν παλαιῶν συνεφωνεῖτο· ἄνευ τοίνυν τοῦ ζ´ ζημίας τοῦ ζ´ μέρους τῆς λιτρῶς, ὃ συμφωνῶ τυχὸν σήμερον τὴν λίτραν δέχεσθαι καὶ ἀπὸ τοῦ ἀκριβῆ δικαίαν διατιμη- σιν προβαίνειν τὰ πράγματα στοιχῶ καὶ ἐκ τούτου ζη- μίωμα οὐ καταδέχομαι, ἀλλὰ καθῶς ἂν διατιμηθῶσι, δικαίως ταῦτα καὶ λήψομαι καὶ τῷ παλαιῷ ἑκταρίῳ οὐχ ὑποκείσομαι
INTERCEDEUEI	ἴντερ καὶ δεύει· ἀντιφωνεῖ, ἐγγυᾶται
INFACIUM	ἰνφάκτουμ· ἀγωγή ἀρμόζουσα κατὰ τῶν βίᾳ ἀποσπώντων ἀπὸ δικαστηρίου, μετὰ ἐνιαυτὸν σβέννυται [cf. D.2.7.5]
INFACIUM	ἰνφακτούμ· ἡ ἀρμόζουσα κατὰ τῶν παρανόμως τινὰ ἐλ- κόντων εἰς δικαστήρια, μετὰ ἐνιαυτὸν οὐ κινεῖται [cf. D.2.4.24]

T 7-8 ordinem gll. invertit b Φ 1 ὁ δημόσιος b Φ 3 add. c  
app. 1 de hac glossa obscura nec non corrupta vide supra praef. |  
ιβ<sup>2</sup>: an οβ´ scribendum? | τοῦ (ἐξήκοντα) om. c | δ: φ c | ἀπὸ  
τοῦ ἀκριβῆ: ἀποκριβῆ c app. 3 βίᾳ: μὴ codd.

## BURGMANN

5	IUSTON	ἴνμισον· δίκαιον
	INCERTON	ἴνσερτον· ἀφανές, ἄδηλον
	INDICTIONE	ἰνδικτιῶνε· ἐν τῇ ἐξουσίᾳ
	INTESTABILIS	ἰντεστάμνης· μὴ δυνάμενος διαθῆσθαι
	φερνή	φερνή· προῖξ ἑλληνιστί
10	FACTO	φάκτω· πράγματι
	FACTON	φάκτον ἀγνοίας· ἀγνοίας ἐστίν, ὅταν τις τυχὸν ἀγνοῇ κωδίκελλον, ὥστε μετὰ ταῦτα ἐμφανισθῆναι
	FACTON	φάκτον· ὑέσις, ἀποτέλεσμα, ἔννοια, σύστημα, σύστασις, ἔρ- γον, τρόπος, πρᾶγμα, μοῖρα, ὑπόθεσις, πρᾶξις, βούλησις
	FALCIDION	φαλκίδιον· τὸ ἐκ μέρους τέμνον
	ACTON	ἄκτον· πρᾶξις
15	ADGNATOS	ἀδνάτος· ἀνεψιὸς καὶ συγγενής
	VEREDARIOS	βεριδάριος· ὁ ταχυδρόμος
	VEXILLARIOS	βιξινάριος· ὁ δορυφόρος
	DICTATOR	δικτάτωρ· ὁ διπλῆν ἔχων ἀξίαν
	δράγμα	δράγμα· κεράτια λ'
20	EXACTORES	ἐξάκτορες· ἀξιωματικοί
	CODEX	κῶδιξ· βιβλίον
	CORTALINOS	κορτελίνος· εὐτελής
	CONSISTORION	κονσοστόριον· σέκρετον βασιλικόν
	CASON	κάσον· τέταρτον μέρος ἀπὸ συμφώνου τὸ μὴ ἔχειν δηλαδὴ τέκνα
25	QUAESTOR	κοιάστωρ· βασανιστής
	COGNATOS	κοδνάτος· ὁ ἑξαρχος
	QUAESTOR	κοιαίστωρ· ὁ συζητῶν καὶ ἐρευνῶν περὶ χρημάτων
	AQUILIOS	ἀκουίλιος· ἀγωγή ἔχουσα καταδίκην ἐξ ὁμολογίας μὲν εἰς τὸ μοναπλοῦν, ἐξ ἀρνήσεως δὲ εἰς τὸ διπλοῦν, χώρα δὲ αὐτῇ ἐπὶ φθειρομένων ἢ ἐναλλασσομένων πραγμάτων

app. 11 ἐφανίσθη c      app. 24 δηλαδὴ scripsi, δῆλ( ) B, δῆλα c

Λέξεις ρωμαϊκαὶ τοῦ νόμου

	ακελδαμά	ἀκελδαμὰ ἤγουν τιμὴ αἵματος [cf. Act. Ap. 1.19; Matth. 27.6–9]	
	κυμβαλίζειν	βαλλίζειν ἤγουν κύμβαλα κτυπεῖν	[cf. Esdr. II 22.27]
	ἐν EXPEDITO	ἐνεξεπεδήτω ἤγουν ἐν δημωφελεῖ κατασκευάσματι	
	CODICELLOS	κωδῖκελλος· τελευταία βούλησις	[K 6]
5	DEBITOR	δευήτωρ· ὁ χρεώστης	[Δ 11]
	IN STIRPES	ἴστιπρες· μοῖρα ἀδελφική	[I 10]
	MORTIS CAUSA	μορτίσκαυσα· θανάτου πράγμα	[M 4]
	FIDEICOMMISSOIS	φιδικομίσσοις· τοῖς τῇ πίστει ἐτέρου πιστευθεῖσι	
	DEPORTATEUETAI	δερποτατεύεται· ἐξορίζεται	
10	ὁ FISCOS	ὁ φίσκος· ὁ δημόσιος	[Φ 1]
	FISCALION	φισκάλιον· δημόσιον	
	TESTAMENTARIOI	στετεμετάριοι· οἱ ὑπὸ τοῦ διατιθεμένου προτραπέντες ἐπι- τροπεύειν	[T 9]
	ACTOR	ἄκτωρ· ὁ ἐνάγων	[A 1]
	REOS	ῥέος· ὁ ἐναγόμενος	[P 6]
15	NEFARIOI	νεφάριοι· ἀθέμιτοι	[N 3]
	EMANCIPATOS	ἐμαγκήρατος· αὐτεξούσιος	[E 4]
	FACTA	φάρκταε· ἔργα	[Φ 2]
	COLONOS	κόλωνα· ἔκδικον	[cf. K 20 et Δ 12]
	DEFENSOR	ἐφένσωρ· ἐγκλήματι	[cf. Δ 12 et K 17]
20	CASUS	κόγους· συμφοραί	[K 24]
	QUAESTOR	κοιαίστωρ· ἐρευνητῆς	[K 25]
	ANTECESSOR	ἀντικῆνσωρ· ἀντιγραφεύς	[A 2]
	PRAETOR	πραίτωρ· ὁ στρατηγός	[Π 3]
	PUPILLOS	πούπιλος· ὀρφανός	[Π 6]
25	INDULGENT..	δουλγεντίας· συγχρήσεται μοι	[Δ 17]
	ADROGATEUOMENOS	δοργατευόμενος· υἰοθετούμενος	[Δ 3]
	DEFENSION	δελφεντίον· ἐκδίκησις	[Δ 6]
	CREDITOR	κρεδίτωρ· γαμβρός	[K 14]
	MORAN	μορράν· ὑπέρθεσιν	[M 7]
30	REPUDION	ῥεπούδιον· διάλυσις	[P 2]

1–3 add. P    10 om. P    12 προτραπέντες: a, προπάτορες PV  
24 ὁ ὀρφανός V    25 συγχρήσετέ μοι P, συγχωρεῖτε (-χωρητοῦς b)  
μοι a; glossatorem verbo συγχωρεῖν usum esse patet    28 gl. confusa

BURGMANN

	κασίγνητος	κασίγνητος· ὁ γνήσιος ἀδελφός	[K 3]
	κηδεστής	κηδεστής· ὁ πενθερός	[K 9]
	USUFRUCTON	οὐσοῦφρικτον· ἐπικαρπία	[O 1]
	NECESSARIOS	νεκενσάριος· ἀναγκαῖος κληρονόμος	[N 2]
35	EXHEREDATEUSEN	ἐξεδάρτευσεν· ἀπόκληρον ἐποίησεν	[E 11]
	AESTIMATA	ἀεστίματα· τῇ διατετιμημένη	[A 4]
	BONA GRATIA	βοναγρίτζια· ἀγαθὴ χάρις	[B 3]
	ADVENTICIA	ἀεδεντουκία· ἡ ἐπικερδής	[A 5]
	TRADITEUΘH	τραδιτουῦθι· παραδοθῆ	[T 7]
40	UTILIAN	ιουτιλίαν· ἀναγκαίαν	[I 6]
	PERSONALIOS	περσονάλιος· προσωπικὸν καὶ δίκαιον κομπεσάτω· ὀρίζω	[Π 7] [K 27]
	BONA FIDES	βοναφίδες· καλὴ πίστις	[B 4]
	OPERAS	οὐπέρας· καμάτους	[O 2]
45	NOVATION	ναμάτιον· ἀνακαίνισις	[N 6]
	UTILIA	ιουτίλια· ἐκούσια ὄπλακιάνιον· τὸν νόμον λέγει	[O 9] [Π 14]
	STUPRON	στοῦπρον· μοιχείαν	[Σ 9]
	TESTATOR	τεστάτωρ· διαθήμενος	[T 5]
50	INCOLA	ικοίλα· πάροικος	
	EMANCIPATOI	ἐμανκήρατοι· αὐτεξούσιοι	
	PULPITA	πουλπίτα· τὰ ἐν χειμῶνι τιθέμενα καὶ ἐν ἀέρι ἐπαιρόμενα	
	CUM LIBERTATE	κουνλιβερτάτου· μετὰ ἐλευθερίας	
	INSTITUTA	ίνστετουῦτα· ἡ τῶν νόμων εἰσαγωγή	
55	DIGESTA	δίγεστα ἤγουν πανδέκτην· ὠνομάσθη δὲ οὕτως ἡ πεντηκονά- βιβλος τῶν νόμων, ἦν συνέθεντο σοφοὶ καὶ ἐλλόγμοι ἄνδρες προσταγῆ Ἰουστινιανοῦ βασιλέως	
	FACTON	φάκτος· τὸ τῆς ὑποδέσεως ἀποτέλεσμα καὶ τὸ κεφάλαιον	

34 κλῆρος codd.      42 gl. obscura      47 lemma obscurum      49 ὁ  
διαθήμενος P      53–56 add. P